

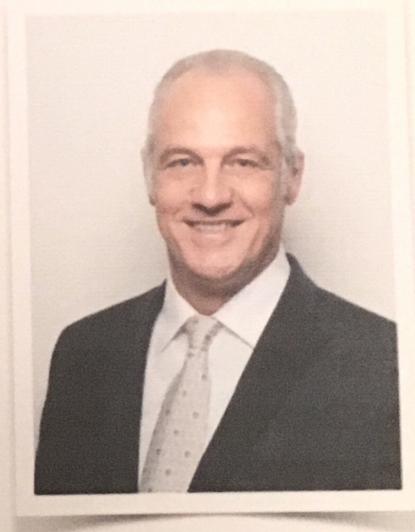
Aufgaben, die einem schon sehr lange schwer im Magen lagen. Das Dach des Eigenheims sanieren, eine neue Heizungsanlage, die Überziehungskredite, Darlehen und Hypotheken ablösen. Sich aus finanziellen Schief-lagen befreien.

Eine andere typische Gruppierung sind diejenigen ehemaligen Pall-Aktionäre, die wir mal als die „Befreiten“ bezeichnen könnten. Ihnen war das Aktienengagement in der Pall Corp schon lange nicht mehr ganz geheuer. Sie hatten die Aktien vor Urzeiten erworben oder geerbt, der Kurs stand bei USD 48,- pro Aktie und nun werden ihnen USD 127,20 pro Aktie ausgezahlt. Im Verlauf des langjährigen Kursanstiegs war die Aktienposition im Depot an sich zu groß geworden. Da aber alles gut lief, konnte man sich nie zu einem Verkauf oder auch nur zu einem Teilverkauf durchringen. Der Buchgewinn wurde groß und größer, aber letztlich ja nur auf dem Papier. Es wurde einem richtig unheimlich. Nun, dank des Take-Overs, für das sie ja keine Verantwortung tragen, ist ihnen die Entscheidung abgenommen worden. Und das auch noch zu höchsten Kursen. Was ein Segen. Sie sind das Aktienpaket los. Und egal wie es später kommt: Sie trifft keine Schuld. Nun können sie mit dem vielen Geld, ihre gesamte Vermögensstruktur besser ausrichten: den Aktienanteil amerikanischer Aktien unterge-wichten, den Immobilienbestand erhöhen, Gold sich ins Schließfach legen, in andere Währungen umschichten, usw. Dem Take-Over sei Dank.

Man kann sich gut vorstellen, was so eine erfreuliche Firmenübernahme in Höhe von USD 13 Milliarden „im stillen Kämmerlein“ so alles auslöst. Hoffen wir nur Gutes und dies alles ohne Familienkrach. Aber, wie auch immer, eines steht fest: Nach Abzug von viel Geld in die verschiedensten Anlage- und Ausgabenbereiche (wie oben beschrieben) – am Ende bleibt eine gigantisch große Investitionssumme übrig, die an der Börse in Aktien angelegt werden muss. Nach meinen Berechnungen fließen als Minimum 40 % bis 60 % eines Take-Overs wieder in den Börsenkreislauf ein ... und zwar als Kaufaufträge. Im Fall unseres Beispiels Pall Corp handelt es sich also um Beträge zwischen USD 5 Milliarden und USD 8 Milliarden. Diese existierten noch einen Tag vor dem Take-Over nicht. Sie kommen jetzt zum normal verlaufenden Börsengeschehen

einfach noch dazu, als Kaufaufträge im Lauf der Zeit „obendrauf“. Der Börseneffekt: Eher steigende Börsenkurse.

Fazit: Es lohnt sich für den Aktieninvestor die Zahl und die Größenordnungen der Firmen-übernahmen zu studieren. Die Transaktions-volumina sind wie Hygrometer, die das Wetter ankündigen. Der Geldanleger bekommt Hinweise, für brauchbare Kurs-Prognosen. Anders als mancher anderer Finanzexperte hat er auch eine Erklärung, warum die Aktienkurse weiter steigen ... trotz gedämpfter volkswirtschaftlicher Vorhersagen oder Kano-nendonner.



Dr. Markus Elsässer

hat über 40 Jahre Börsenerfahrung und ist mit großer Passion ein bewusst unabhängiger Investor. Kennzeichnend für seinen Anlagestil ist ein tiefes Verständnis für die Geschäftswelt und ihre globalen Zusammenhänge.



Des klugen Investors Handbuch